

TOP 10

Gremium	Termin	Status
Bau- und Grundstücksausschuss	27.03.2023	öffentlich

Vorlage der Verwaltung

**Klimaanpassungskonzept „Ludwigshafen – fit for (Climate) Future“,
Massnahmenbeschluß**

Vorlage Nr.: 20236232

A N T R A G

Der Bau- und Grundstücksausschuss möge beschließen:

Der BGA stimmt der Erarbeitung und Vergabe des Klimaanpassungskonzepts in Höhe von ca. 295.000 Euro vorbehaltlich der Förderung des Bundes zu

1. Projektbeschreibung

Wie Analysen des Klimas in RLP durch das Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen (www.kwis-rlp.de) aufzeigen, ist der Oberrheingraben mit einem Anstieg von 1,6 Grad Celsius seit 1880 im nationalen Vergleich überdurchschnittlich stark von den Temperaturerhöhungen infolge des Klimawandels betroffen, wobei die Region Ludwigshafen einen Hotspot der regionalen Hitzebelastung darstellt (Themenheft Klimawandel - Entwicklungen bis heute; Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen, 2021). In bebauten Bereichen im Stadtgebiet ergeben sich schon jetzt zusätzlich erhöhte Belastungen durch die entstehenden Wärmeinseln, die im Vergleich zum Umland in Sommernächten bis zu 7 oder 8 Grad Celsius höhere Temperaturen aufweisen. Diese Situation wird sich in den nächsten Jahren vor dem Hintergrund der projizierten Temperaturerhöhung in der Region und dem zunehmenden Bedarf an Siedlungsflächen deutlich verschärfen. Die resultierenden Klimawirkungen sind eine weitere Erhöhung der bioklimatischen Belastung, die schon heute eine der höchsten in Deutschland ist und damit direkt Auswirkungen auf die Gesundheit der Bürger*innen und die Leistungsfähigkeit von Beschäftigten hat. Damit verbunden sind ansteigende Anforderungen an Kühlung in Industrie und dem Bauwesen sowie Risiken durch Hitzeschäden an der Infrastruktur.

Diesen Herausforderungen soll im Projekt mit einem übergreifenden Ansatz in den

Handlungsfeldern „Menschliche Gesundheit“, „Bauwesen“, „Industrie und Gewerbe“ und

„Raumordnung, Regional- und Bauleitplanung“ begegnet werden, mit dem Ziel räumlich konkretisierte Maßnahmen und Empfehlungen zu entwickeln.

Basis ist hierfür eine räumlich konkretisierte Bestandsaufnahme der Ist-Belastungssituation mittels Stadtklimamodellen aufgrund vorliegender Ergebnisse und Messkampagnen, der Prognose der zukünftigen Entwicklung, sowie eine ex-post Analyse der Klimawirkung von Baugebieten auf das Stadtklima im Vergleich zum Jahr 2000 (Alexander, J. et al. 2000: Klimagutachten 2000 im Auftrag der Stadt Ludwigshafen).

Angestrebte Beiträge zur Erhöhung der Adaption sind hierbei:

- Bereitstellung von Daten zur regionalen Klimaentwicklung für alle Akteure
> Schwerpunktthema Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen
- Identifikation besonders betroffener Bereiche (Hitzeinseln) und von Flächen mit wichtiger Klimafunktion (Bsp. Grün- und Wasserflächen, Frischluftkorridore) und Entwicklung räumlich konkretisierter Maßnahmen und Empfehlungen.
(DAS-Handlungsfelder „Menschliche Gesundheit“, „Industrie und Gewerbe, Raumordnung“, „Regional- und Bauleitplanung“)
≥ Schwerpunktthema Stadt Ludwigshafen und BASF SE

- Priorisierung der Maßnahmen und nachhaltige Integration in die anstehende Fortschreibung der kommunalen Flächennutzungsplanung (DAS-Handlungsfeld Raumordnung, Regional- und Bauleitplanung)
 > Schwerpunktthema Stadt Ludwigshafen
- Entwicklung einer innovativen auf die Anforderungen von Bauwesen und Industrie zugeschnittenen Klimafunktionskarte als Basis für zielgerichtete Anpassungsmaßnahmen (Bsp. Optimierung von Kühlungsprozessen, Kühlgradtage, Feuchtkugeltemperaturen = humanbioklimatischer Index zur Messung von gefühlter Temperatur und Leistungsparameter bei Verdunstungskühlungsanlagen)
 (DAS-Handlungsfelder Industrie und Gewerbe und Bauplanung)
 > Schwerpunktthema BASF SE und Stadt Ludwigshafen

Die Ergebnisse werden als Gutachten bzw. Konzept mit klaren Ergebnissen, planerischen Zielaussagen (Klimafunktionskarten etc.) und Maßnahmen aufbereitet und auf der städtischen Internetseite zur Verfügung gestellt. Für die Öffentlichkeit erfolgt eine Aufbereitung für das Internet mit Graphik und Fragen-Antworten-Katalog.

Organisatorisch ist folgende Struktur vorgesehen

- Projektgruppe mit Expertise zur Lenkung des Projektes, hier fließen die vorhandenen Kapazitäten der Kommunalverwaltung, der Industrie (BASF SE) und des RLP Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen ein, insbesondere hinsichtlich Grundlagendaten, Vorbereitung der Planungen und Integration in die Verwaltungsabläufe sowie Beteiligungsprozesse. Durch die Projektgruppe wird auch die Qualitätssicherung der Arbeitsansätze und der resultierenden Ergebnisse gesichert.
- Neu zu schaffende Stelle Wissenschaftliche Mitarbeit/Projektkoordination (Projektmanagement/-steuerung, fachlich-inhaltliche Begleitung der einzelnen Projektbausteine, Netzwerkarbeit, Koordinierung des Projektablaufs und Vorbereitung der internen Abstimmungen, Ratssitzungen und Workshops sowie Steuerung/Unterstützung der Projektgruppe). Hierzu wird mit 24 Personenmonaten TVöD VKA 13 Für Reisekosten und sonstige Sachkosten ist ein Betrag von 6.000 Euro Netto angesetzt.
- Gutachterbüro zur Durchführung der gutachterlichen stadtklimatischen Untersuchungen, Rechenmodelle und Prognosen sowie graphischen Darstellung sowie Aufarbeitung für die Beteiligung. Hier wurden Erfahrungswerte aus bisherigen stadtklimatologischen Gutachten für den Aufwand zugrunde gelegt. Die Auswertung der Erhebungen und die dynamische Umsetzung in Flächenmodelle wird durch externe Gutachter geleistet werden. Sowohl die Rechenmodelle sowie die Rechnerkapazitäten und die notwendige Expertise für die Entwicklung der Grundlagen- und Auswertungskarten ist innerhalb der Verwaltung nicht vorhanden. Der bzw. die Gutachter*in müssen auch den Gesamtprozess inhaltlich begleiten, insbesondere in Hinblick auch auf die Frage der Wirksamkeit von Anpassungsmaßnahmen auf Flächennutzungs- und Bebauungsplanebene. Ebenso ist die gutachterliche Begleitung für die Auswahl und Priorisierung von Maßnahmen nach den Handlungsfeldern notwendig.

2. Zeitplanung

Siehe untenstehende Tabelle

AP: Arbeitspaket

MS: Meilensteine

3. Kosten gem. Finanzierungsplan gerundet

Personalkosten Projektleitung und –Koordination 24 Monate	135.000 EUR
Vergabe von Aufträgen	153.000 EUR
Sonstige Kosten (Verbrauchsmaterialien, Reisekosten)	6.000 EUR
Gesamtkosten	294.000 EUR

4. Finanzierung

Die Maßnahme wird vom Bundesumweltministerium im Rahmen DAS-Leuchtturmprojekte Klimaanpassung über die ZUG gGmbH gefördert, die Förderhöhe liegt bei 90%.

Stadtanteil (Kredite) (10 %)	29.400 EUR
Förderanteil Bund	264.600 EUR

5. Mittelbedarf

2023 gesamt 139.000 EUR	Eigenanteil Stadt 13.900 EUR
2024 gesamt 126.000 EUR	Eigenanteil Stadt 12.600
2025 gesamt 29.000 EUR	Eigenanteil Stadt 2.900

Die Mittel stehen für 2023 vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts durch den Stadtrat und die Aufsichtsbehörde wie folgt zur Verfügung:

Konto: 5292000 Sonst. Aufwendungen für Dienstleistungen

Kostenstelle: 41510011

Kostenträger: 5610101

Die weiteren Mittel müssen in den folgenden Haushalten bereitgestellt werden.